Sechste Vorlesung.

Religion des Weibes.

Sie haben ja wol Alle errathen, worauf ich beim Schlusse meiner letzten Vorlesung zielte. Sie bedürfen dazu nicht einmal den feinen Takt, das leise aber doch sichere Ahnungs-Vermögen, das man bei den Unverdorbenen, ganz Weiblichen Ihres Geschlechts findet, und das oft weit richtiger als unser Scharfsinn sieht, ob wir gleich Alles mit Gründen belegen können, und der weibliche Takt keinen andern Grund für sich hat, als: „mir ist so!“ Die Darstellung von dem Umfange des weiblichen Berufs, der Blick auf die Reizbarkeit, Schwäche, Verführbarkeit des Weibes, und zugleich auf die hohe Verpflichtung, diese Reizbarkeit zu beherrschen, nicht schwach zu seyn, sich nicht